

Lingg, Hermann von: Pausanias und Kleonice (1862)

1 Kalt war die Nacht, Schneeregen fiel,
2 Er saß am Kolcherstrande,
3 Da kamen zu ihm die Männer vom Nil,
4 Thebäer im dunklen Gewande;
5 Sie warfen in rauchende Pfannen das Kraut
6 Vom Lorbeer zu Schlangen- und Drachenhaut.

7 Der Rauch stieg mit dem Meeresdunst
8 Vermischt zum Mond hinüber,
9 Der wie durch eine Feuersbrunst
10 Herabsah trüb und trüber.
11 Abstreiften die Priester ihr faltig Gewand,
12 Entblößt im Rauch der Feldherr stand.

13 Er sprach: »Die ihr den Tod beschwört,
14 Beschwört mir den Schemen des Leibes,
15 Den ich heiß geliebt und den ich zerstört;
16 O lasset noch einmal des Weibes
17 Versöhnende Stimme mich hören und dann
18 Verschließet die Erde, vollendet den Bann!«

19 Pausanias sprach's, der Ägypter nahm
20 Und schlug metallene Platten.
21 Allmählich erschien's, und näher kam
22 Ein bleicher verwundeter Schatten
23 Und stand mit geschlossenem Augenlicht,
24 Mit rückgebogenem Angesicht.

25 Wie Rosenblüten im Mondenglanz
26 Sanft schienen die Wangen gerötet,
27 Ihr Haupt umgab ein Myrtenkranz;
28 Für den, der sie getötet,
29 War noch wie einst ihr Haupt geschmückt,

30 Von scheuem Sehnen der Mund umzückt.

31 Der Grieche rief: »Mein armes Reh! –

32 Und sank zu ihren Füßen –

33 O nenne der Strafen größtes Weh,

34 O lasse die Schuld mich büßen!

35 Sprich, künde mir, wo ich und wann,

36 Erzürnte, dich versöhnen kann!«

37 Er rief's, und sie erhob die Hand

38 Und sprach in sanften Worten:

39 »Pausanias, kehre zum Vaterland!

40 In Sparta vor den Pforten

41 Des Pallastempels, dort allein

42 Wird deine Seele der Blutschuld rein.

43 Im Hades steht ein Lagerpfuhl

44 Für dich und mich gebettet,

45 Die Pfosten sind mit Asphodil

46 Und Amaranth umkettet.

47 Dort kränz' ich mich zu deinem Empfang;

48 Die Parzen singen den Brautgesang.«

(Textopus: Pausanias und Kleonice. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33761>)